

1P
X AAZ-24225
ÖSTERREICH
23 Oktober 1950
23.10.1950 (1/02194)

Betr.: DR.SLAVIK UND DIE OSTBLOCK-KONFERENZ IN PRAG

Zeit des Vorgangs: Mitte Oktober 1950
Eingang hier : 23.10.1950

HR 7

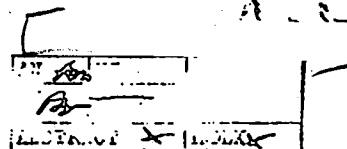
1. Die folgenden Informationen stammen aus einem Gespräch von HR 7 mit Dr. Adolf SLAVIK.

2. Dr. Adolf SLAVIK erwartet von den Verhandlungen der Ostblock-Konferenz in PRAG, die auch mit einer Kominform-Tagung verbunden gewesen sei, neue Direktiven für seine Arbeit. Eine Freitags-Delegation des ZK der KPÖ werde ihm diese Weisungen überbringen. SLAVIK deutete an, es handle sich um die nähere Festlegung einer Taktik, die für Ostdeutschland und für Österreich, zumindest die Sowjetzone, die gleiche sein werde.

3. Besonders beeindruckt zeigte sich Dr. SLAVIK von der ihm angeblich zugekommenen Information, dass die Sicherheits-Vorkehrungen bei der Ostblock- und Kominform-Konferenz dem ehemaligen Gestapo-Kriminalrat SANITZER und seinen "bewährten Mitarbeitern" anvertraut worden seien. SANITZER sei bisher lediglich als Lehrkraft für Anti-Sabotage-Bekämpfung und für den geheimen Funkdienst einschliesslich der sogenannten Funkspiele vorwiegend verwendet worden (zuletzt habe er sich in dieser Eigenschaft in LEMBERG aufgehalten); die Prager Botenung sei der erste praktische Einsatz SANITZERs; er erblicke darin eine grosse Wendung nicht nur für SANITZER, sondern für den ganzen östlich-orientierten Teil der früheren Nationalsozialisten.

4. Dr. SLAVIK behauptete sogar, dass der Apparat für die öffentliche und die Partei-Sicherheit in der Tschechoslowakei im wesentlichen unter der Kontrolle russischer, aber auch deutscher Funktionäre stehe, weil die Tschechen als nicht genügend vorläufig galten.

IS 227



23 Oktober 1950

SACZ-CIA-Proc-1

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 25X2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006